



Übung | Rollenspiel „Beratung und Seelsorge“

1

Kurzbeschreibung

Dieses Rollenspiel verdeutlicht die vielfältigen Dimensionen einer Beratung. Die Rollenbeschreibungen sind sehr knapp; daher entstehen bei den Teilnehmenden eigene, möglicherweise stereotype Bilder. Ziel der Beratung ist nicht Lösungsfindung, sondern eher die Entwicklung von Sensibilität dafür, wie ich mit meinen eigenen Stereotypen und Vorurteilen in der Beratung umgehe. Zudem wird ein sensibler Sprachumgang geübt.

Rahmenbedingungen

Zeit: ca. 75 Minuten

Gruppe: 5 Teilnehmende je Gruppe, bis zu 4 Gruppen

Material: Arbeitsblatt „Beratung und Seelsorge“ (Anhang)

Raum: Möglichst für jede Gruppe einen kleinen, ruhigen Raum

Ziele der Übung

- + Bewusstwerden über eigene Stereotype und Vorurteile
- + Klientenbezug
- + Selbstreflexion
- + Praxistransfer
- + Sprachsensibilität
- + Einfühlung in die realen Lebensbedingungen gesellschaftlicher Minderheiten oder Gruppen

Vorbereitung

Die Übungsleitung erklärt kurz die Regeln eines Rollenspiels und einer kollegialen Beratung (vgl. z.B. Knoll, Jörg: „Kurs- und Seminarmethoden“, 2007).

Ablauf der Übung

Die Teilnehmenden teilen sich in Gruppen zu je mindestens 5 Personen auf. Das Setting und die Aufgabenstellung werden im Plenum laut vorgelesen. Jetzt haben die Gruppen etwas Zeit, sich zurückzuziehen und die einzelnen Rollen innerhalb der Gruppe zu verteilen. Wichtig ist hier der Hinweis, dass die Situation so auszufüllen ist, wie sie ihrer Ansicht nach in der Realität geschehen könnte.

Nachdem alle Gruppen wieder im Plenum sind, beginnt die Auswertung.



Auswertung | Teil 1

Bevor es um die Ergebnisse der Aufgaben geht, fragt die Übungsleitung alle Rollen (Berater, Klientin, etc.) nacheinander einzeln ab, wie sich die Übung angefühlt hat. Konnten sich alle in ihre Rolle einfinden? Wo gab es Schwierigkeiten? Hier achtet die Übungsleitung darauf, dass noch nichts zum Thema gesagt wird, sondern über Gefühle gesprochen wird.

Auswertung | Teil 2

Nun werden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen im Plenum präsentiert und anschließend diskutiert. Als Hilfestellung können die Fragen auf dem Arbeitsblatt dienen.

Zusätzliche Fragen können sein:

- *Halten Sie das Szenario für realistisch? (Es ist ein Originalzitat)*
- *Was sind die Themenschwerpunkte des Klienten?*
- *Was für Gefühle löst das Telefonat bei dem Berater aus?*
- *Welche Worte sind „ungewohnt“?*
- *Wie haben sich Ihre Kolleginnen und Kollegen in der kollegialen Beratung verhalten? Wäre dies in Ihrem echten Team auch so?*

Hinweise / Was ist zu beachten?

Die Übungsleitung sollte mit den beiden Methoden (Rollenspiel und kollegiale Beratung) vertraut sein.

Erfahrungsgemäß ist es gut, 15 Minuten nachdem die Gruppen begonnen haben, kurz bei allen Gruppen nachzufragen ob die Aufgabenstellung verständlich ist.

Diese Methode ist vom LSVD-Projekt „Homosexualität und Familien“ entwickelt worden. Sie kann frei eingesetzt werden.

- **Es folgen: Spielsituation und Spielanleitung**



Übung Beratung und Seelsorge: „Und die Praxis?“

Sie erhalten einen Anruf am Beratungstelefon oder bei der Telefonseelsorge. Ein Mann, der anonym bleiben möchte, erzählt:

3

„Ich habe gerade ein Rieseproblem und weiß nicht mehr weiter.

Meine Frau und ich sind glücklich, haben zwei Kinder (12 und 8 Jahre) und uns gerade frisch ein Haus gekauft. Bis jetzt dachte ich, das alles perfekt ist. Doch nun hat sie mir gestanden, dass sie auf Frauen steht. Auch schon vor unserer Beziehung. Sie hat zwar noch nie Erfahrungen in dem Bereich gemacht, da sie nicht so sein will. Was ich nun nur nicht weiß ist, ob unsere Beziehung eigentlich funktionieren kann. Sex hatten wir immer ganz normal und auch regelmäßig, doch in der letzten Zeit ist mir aufgefallen, dass sie das anscheinend nur noch macht, damit ich befriedigt bin. Sie selbst unterdrückt ihre Lust und macht es sich wohl hin und wieder selbst. Ich weiß einfach nicht wie ich mit alledem umgehen soll.

Sie sagt, dass es kein Problem für sie sei, sie will nicht lesbisch sein und alles wie bisher weiterlaufen lassen. Kann das funktionieren oder was soll ich nun tun? Ich fühle mich geistig kastriert.“

Sie bieten ihm ein persönliches Gespräch an und er möchte den nächsten Termin wahrnehmen.

Aufgabe

Teilen Sie innerhalb Ihrer Gruppen folgende Rollen auf:

- Berater/in,
- Klient,
- Zielverfolger/in
- Kollegen/innen.

Ablauf

1. Spielen Sie kurz das Telefonat durch. Hierbei sind die Kollegen/innen nur Beobachter/innen.
Zeit: ca. 10 Minuten
 2. Bereiten Sie das Beratungsgespräch in einer kollegialen Beratung vor. Und spielen Sie die Sitzung.
Zeit: ca. 20 Minuten
 3. Diskutieren Sie Ihre Eindrücke, Ergebnisse, Gefühle.
Zeit: ca. 30 Minuten
-



Berücksichtigen Sie dabei bitte:

Klient: Bleiben Sie nur bei sich und Ihrem Anliegen. Sie können die Geschichte nach Ihrer Phantasie ausbauen, doch bleiben Sie realistisch. Achten Sie auf Ihre Gefühle.

Berater/in: Wie fühlen Sie sich bei der Beratung mit Klient/in und Kollegen/innen? Welche Fragen haben Sie an Ihr Team?

Beobachter/innen: Wie verhält sich je der Klient und je Berater/in? Was fällt Ihnen auf, welche Wortwahl? Unsicherheiten? Besonderheiten?

Zielverfolger/in: Achten Sie darauf, nicht abzuschweifen und die Zeit einzuhalten. Beobachten Sie gut und notieren sich die Besonderheiten.

Teamsitzung: Wie und was wird gesprochen? Benötigen Sie zusätzliches Wissen für die Beratung? Ist es ein Unterschied zu anderen kollegialen Beratungen? Wie sind die Reaktionen des Teams?